

General Anzeiger



Wochenspende 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
 Mit Zustellung der „Sächsischen Familienblätter“ monatlich
 10 Pfg. mehr.
 Die Zahl der „Sächsischen Familienblätter“ Nr. 2, 10
 beträgt. (In den „Sächsischen Familienblättern“ Nr. 2, 10
 werden 10 Pfg. mehr für die „Sächsischen Familienblätter“ Nr. 2, 10
 abgerechnet.)

Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße 10 (Eingang Dreiflüßstraße)
 täglich täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 8-5 Uhr

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeitliche Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

20. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

Verantwortliche Redaktion:
 Dr. Richard Schickel (Halle) und Paul Schickel
 3. 3.: Karl Schickel (Halle), Hermann, Hans, Gerold
 Alfred Schickel (Halle)

Redaktion: Große Ulrichstraße 10 (Eingang Dreiflüßstraße) Zimmer 10
 täglich täglich (außer Sonntagen) nachmittags zwischen 8-5 Uhr

Dr. Richard Schickel (Halle) und Paul Schickel

Druck und Verlag von W. Reichardt in Halle a. S.

— Fernsprecher 212 u. 428. —

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- * Der Kaiserhof in Düsseldorf sandte Jubiläumstelegramme an Kaiser und Kaiserin.
- * Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn begibt heute seinen 78. Geburtstag.
- * Bei der gestrigen Sitzung des Reichswahlkollegiums erhielt der bisherige Hauptmann von Krogh einen Besuch des linken Unterarms.
- * Der Kaiser Otto verließ in der letzten Nacht, um sich mit der Kaiserin nach dem Kaiserhof in Potsdam zu begeben.
- * Der älteste Vorkämpfer Deutschlands, Oswald Faber, ist im 82. Lebensjahre zu Leipzig gestorben.
- * Im Germanischen Museum zu Nürnberg wurden aus einem der letzten Klassen mehrere kostbare Schmuckstücke entwendet.

Die Erhöhung der Soldatenlöhnung.

Während die Militärs zugunsten der Mannschaften sind, sind von allen Parteien, die Sozialdemokraten eingeschlossen, gutgeheißen worden. Zum letzten Male trat diese Erhöhung der Mannschaften in der Verhandlung vor dem Reichstag. Die Erhöhung der Mannschaften ist von 15 Millionen jährlich bis zu 20 Millionen im nächsten Jahre zu erhöhen. Die Erhöhung der Mannschaften ist von 15 Millionen jährlich bis zu 20 Millionen im nächsten Jahre zu erhöhen. Die Erhöhung der Mannschaften ist von 15 Millionen jährlich bis zu 20 Millionen im nächsten Jahre zu erhöhen.

langst ist schließlich nicht zu verlangen, daß er mit dem Reichstag in der Hand die langen Jahrestage des Reichstages zum Militärschutz durchzuführen und zu unterstützen sucht, so Erhöhungen vorgenommen werden können. Fürst Bismarck ist weiter zurückhaltend noch Budgetpolitik. Persönlich ist die Erhöhung der Mannschaften nicht in wünschenswerter Weise, denn müssen eine starkhaltende und mit militärischen Dingen vertraute Volkswirtschaft der Aufstellungen des Kriegsministeriums im einzelnen nachprüfen und reichhaltige Erhöhungen beantragen, was nicht die unumgängliche Notwendigkeit des betreffenden Ausgabenpostens überlegen nachgewiesen werden kann.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. August. (Sohnachrichten.) Aus Wilhelmshöhe wird vom heutigen Tage gemeldet: Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria sind am heutigen Tage von Wilhelmshöhe nach Kiel und nach in der Draughten unter Führung des Zerstörers Ostsee und nach in der nächsten Nacht die Vögel für die achtschiffliche Ausfahrt des Kaiser Schatzes in Kopenhagen. Demnach begibt sich der Kaiser nach der künftigen Akademie der Wissenschaften, wo er dem Oberpräsidenten des Reiches und dem Direktor des Reiches empfangen wurde. Der Kaiser befragte die dänischen Anwesen und darauf die in den Sälen ausgefallenen Worte der Kaiserin sowie Schillerarbeiten, unter Führung des genannten Direktors und des Reiches. Nach 1 Uhr kehrte der Kaiser nach Wilhelmshöhe zurück. Zur Frühstückstisch geladen Professor Neuman. Zu der vergangenen Nacht ist Prinz Waldemar abgereist.

auch Prinz Ludwig teilnehmen wird. Der Großherzog wird bei dem Reichstag freier von Kamer-Geleit wohnen. (Neuerannte preussische Regierungspräsidenten.) Polizeipräsident von Hellmann-Böhm ist zum Präsidenten der Regierung in Altona, Konrad von Heffing-Wieg zum Polizeipräsidenten von Bielefeld ernannt. Zum Präsidenten der Regierung in Chemnitz ist der ehemalige Oberpräsident im preussischen Finanzministerium von Barmbach-Bellin ernannt. (Erdbebenungen einer deutsch-englischen Flottenverhandlung.) Von einer Verhandlung mit England über das Recht der Mäntlungen zur See ist es sich gezeigt, daß die Verhandlung über die Freigabe der Flottenverhandlung. Es scheint auch, daß man bei uns an den maßgebenden Stellen den Gedanken nicht grundlos vertritt. Wenn der englische Seehauptmann Lord George nach Deutschland kommt, gleich zu dem Zweck, um diese Frage zu erörtern, so ist natürlich nicht gleich ein Ergebnis erwartet werden. Die nächste „Welt-Reisebericht.“ Ein Thema von außerordentlicher Bedeutung war die Flottenpolitik der beiden Länder, die sich nicht in ein paar Parlamentarier erheben können. In England wird zunächst die Meinung aufgegeben werden müssen, als ob Deutschland das von Regierung und Flottenpolitik festgelegte Flottenprogramm in irgend einem Punkte abzuweichen bereit ist. Das wäre zuviel verlangt. Das Programm wird eingehalten werden. Es kann sich nur um künftige Pläne handeln, und eine voraussetzende Flottenverhandlung muß und wird solche Pläne schon ins Auge fassen, auch wenn sie nach Jahren erst an den Verhandlungstisch kommen. Über die Meinung der englischen Flottenpolitik wird in dieser Vorbereitung haben. Zur Mäntlungen der Flottenpolitik lassen sich, bei beiderseitigen guten Willen, auf ein zutreffendes Maß beschränken. Am meisten Interesse hat an einer beiderseitigen Vereinbarung, wie auf der Hand liegt, England. Es ist fast genug zur See, um, wenn es möglich, gelassen einige Jahre auf diesen Gebiet ganz fern zu können. Auch nach würde der angelegte Vorzug von seiner anderen Macht einzuholen sein. England darf sein Geld für die sozialen Aufgaben, insbesondere für die Altersrenten. Der Schwerpunkt aber der Entscheidung Deutschlands liegt in der bestimmten Frage: Erhöht ein englisch-iranisches Flottenprogramm oder nicht? Und weiterhin: Ist es vorzuziehen? Eine ganz präzise, ganz unumwundene Antwort ist auf diese Frage von englischer Seite bisher nicht erteilt worden. Die „Nord. Allg. Ztg.“ will zwar an einen förmlichen schriftlichen Vertrag zur Flottenpolitik des deutschen Einvernehmens zwischen England und Frankreich „jedenfalls geäußert.“ Ergeben aber hätten unter Umständen zwischen militärischen Regionen beider Länder sogenannte technische Besprechungen stattgefunden. Wo mit diesen Worten: Soll ein Flottenabkommen besteht oder etwa durch Austausch der Flottenverhandlungen angebahnt ist, wird von einer Beendigung deutscher Flottenpolitik keine Rede sein können. Die englische Regierung in dieser Hinsicht keine zweifelhafte Erklärung abgeben, so braucht sie sich um die Flottenverhandlung nicht erst zu bemühen. (Ein Unfall des Barone-Ballons.) Am Montag vormittag fanden sich fünfzig mit dem Barone-Ballon der Flottenpolitik, Flottenpolitik (Halle), deren Leiter der Flottenpolitik Flottenpolitik (Halle) ist. Bei der zweiten Fahrt wurde das Flottenpolitik (Halle) durch das Flottenpolitik (Halle) bereits abgenommen war und der Ballon etwa 200 m über der Erde der Flottenpolitik (Halle) zuflut, durch den niedergehenden Flottenpolitik (Halle) heruntergeführt, so daß die Flottenpolitik (Halle) die Erde berührte. Durch den dabei erfolgten Sturz nach Hauptmann von Krogh der linken Unterarm. Der Flottenpolitik (Halle) nicht unversehrt. In der Wunde des Ballons beendete sich Hauptmann von Krogh, Major Berding, Hauptmann von Krogh sowie als Galt das Flottenpolitik (Halle) des Flottenpolitik (Halle), Robert Wardecker, und zwei Flottenpolitik (Halle). Die Flottenpolitik (Halle) war trotz des unglücklichen Falles ohne jeden Unfall vor sich gegangen, wenn nicht die Flottenpolitik (Halle) zu sein. Man konnte sich nicht helfen und so fürchten dem Flottenpolitik (Halle) vor dem Flottenpolitik (Halle) der Hand am Flottenpolitik (Halle) auf der linken Arm. Die Flottenpolitik (Halle) ist unglücklich und vollkommen heilbar.

Die Ahnfrau.

Roman von Rosa Nrametjy-Macher.
 (Fortsetzung.)
 Es war spät am Abend. Man hatte sich nach einem schweißigen eingenommenen Diner getrennt und jedes suchte sein Zimmer auf, um sich für das morgige Begräbnis vorzubereiten. Die Baronin legte ihre letzte Strecke mit Dora zurück, denn ihre Gemächer lagen nebeneinander.
 „Nun wäre die Hauptgefahr überstanden“, flüsterte die Baronin Dora zu. „Großpapa hat Eva nicht anerkannt, werden sich nicht mit ihr verlobt. Gott sei Dank! Aber vor einem bange ich noch —“ Die Baronin neigte sich ganz nahe an Doras Ohr. „Wenn er ein Testament hinterläßt — was dann?“
 Dora sah empör. Sie wurde kreidebleich. „Das — wäre empörend!“ stieß sie hervor und begann zu zittern.
 „Beruhige Dich, mein Kind! Ich glaube nicht, daß er es getan, denn er war zu feige, so energisch zu handeln, so schwach und nutzlos! Mein ich glaube es nicht, dennoch müssen wir auf alle Eventualitäten gefaßt sein, Dora.“
 Diese erwiderte nichts, aber ihr Antlitz wurde feiner.
 „Gute Nacht, Mama“, sagte sie lautlos und verschwand hinter ihre Tür.
 Die Baronin sah ihr etwas überflüssig nach und tief ein „Gute Nacht“ hinter ihr her.
 Tiefe Stille und Dunkelheit herrschte in des Freiherrn Gemächern. Nur bei dem Tode flackerten die hohen Kandelaber und waren einen unsicheren Schein über den hohen, blumengeschmückten Kofelack und das marmorene Antlitz des Entschlafenen. Der gute, alte Johann, der es sich nicht nehmen ließ, die Totenwache bei seinem Herrn zu halten, schlummerte selig in einem Fauteuil im Hintergrunde des Gemaches.

In das Schlafzimmer des Freiherrn gelangte man nur durch das Totengemach. Lautlos öffnete sich die hohe Flügeltür, eine dunkle Gestalt erhob sich auf der Schwelle und schritt leise auf den Hof, ohne nach dem Toten zu blicken, durchs Gemach.
 Durch die immergrüne Wanddekoration zu Säulen des Saales ging ein leises Rauchen und Säuen. Die Luft, welche durch die geöffnete Tür gestrichen, verursachte dieses unheimliche Geräusch. Die dunkle Gestalt wandte erschrocken das Haupt. Mit Entsetzen halfen ein paar dunkle Augen auf dem Toten. Dann schlugte die Erscheinung zur Schlafkammer, schloß gedäulich auf und verschwand hinter derselben.
 Es war Dora! Bleich bis in die Lippen, mit düsterflackernden Augen und seltsamflackerndem Mund trat sie an den Schreibtisch. Ein Licht flamme auf. Dora schien einen Moment zu zögern, ihr unheimliches Werk zu beginnen, aber im nächsten hatte sie das Haupt in den Nacken geworfen und die Zähne in die Lippen gegraben. Vorwärts — es mußte sein!
 Mit einem letzten Keil mädchenhaften Wangens sah sie nach dem Sterbebett des Großvaters, dann ließ sie energisch den Schlüssel an den Schreibtisch und öffnete denselben. Sie traute häufig in den Papieren, welche dort beheimatet lagen, ohne sie aus ihrer Ordnung zu bringen. Wiederholt zog sie eines oder das andere ans Licht, um es wieder befriedigt an seinen Platz zu legen.
 Blüchlich weiteten sich ihre Augen, ihre Nasenflügel zuckten nervös und ihrem Munde entfuhr ein unterdrückter Schrei. In namenloser Angst und nervöser Furcht hochte sie einen Moment, ob dieser Schrei nicht vernommen worden. Aber nichts regte sich, der Alte schlief fest. Der anstehende Dienst der letzten Tage hatte seine Räder erschöpft.
 Nachdem sich Dora überzeugt, daß sie ungestört blieb, nahm sie das Testament, welches sie gefunden hatte, und begann es zu lesen. Das Blatt in ihrer Hand bebte, ihre Augen starrten glasig darauf nieder und die Atemzüge kamen leuchtend aus ihrem Munde.
 „Wo doch“, murmelte sie ingrimisch und ballte die Fäuste. „Er war zu feige, es bei Lebzeiten zu bestimmen, aber nach dem Tode wollte er lästern und uns an Erde und Geld schmälern.“ Großpapa, ich liebe dich nie, nun habe ich dich! Ich sie aus gerechtem Vorn heraus. „Mein dein teuflicher Mann soll dir nicht gelingen! Ich will diesem Geschöpf nicht unterliegen, sie soll mich nicht um Vermögen und Liebe bringen, nein!“
 In maßloser Erregung, zitternd, mit fliegenden Haaren und bebenden Händen nahm Dora das Testament an sich, schloß den Schreibtisch und entfernte sich auf leisen Sohlen, wie sie gekommen.
 In ihren Gemächern angelangt, trat sie an den Kamin. Ein schüchternes Lachen lang von ihrem Munde, ihre Augen blühten teuflich auf. Im Nu hatte sie eine Kerze entzündet und an dieser verbrannte sie langsam das wichtige Dokument. Je mehr das Testament verbrannte, desto jäh stürzte das Blut in ihr Antlitz, desto leuchtender wurden ihre Züge. Als nur mehr ein Häufchen Asche übrig geblieben war, blies sie dieselbe in den Kamin und lachte dann höhnlich auf.
 „So, Großpapa, nun ist Dein Reiches Kind verjagt und meine Rache gelüht.“
 „Dora, was treibst Du?“ rief eine Stimme aus der Nebengemach. Es war die Freiherrin.
 Dora erschrock, schnell löschte sie die Lampe und warf sich auf's Bett. Sie gab keine Antwort, mochte die Mutter glauben, sie habe geträumt.
 Nur in Eos' Stillen schlüpfte ein armes Menschenherz in bitterem Aufschrei.
 Die Begräbnisfeierlichkeiten waren vorbei. Mit großem Pompe und den ihm gebührenden Ehren war der Freiherr Franz von Eichenhorn in die Gruft seiner Väter eingezogen.

es zu lesen. Das Blatt in ihrer Hand bebte, ihre Augen starrten glasig darauf nieder und die Atemzüge kamen leuchtend aus ihrem Munde.
 „Wo doch“, murmelte sie ingrimisch und ballte die Fäuste. „Er war zu feige, es bei Lebzeiten zu bestimmen, aber nach dem Tode wollte er lästern und uns an Erde und Geld schmälern.“ Großpapa, ich liebe dich nie, nun habe ich dich! Ich sie aus gerechtem Vorn heraus. „Mein dein teuflicher Mann soll dir nicht gelingen! Ich will diesem Geschöpf nicht unterliegen, sie soll mich nicht um Vermögen und Liebe bringen, nein!“
 In maßloser Erregung, zitternd, mit fliegenden Haaren und bebenden Händen nahm Dora das Testament an sich, schloß den Schreibtisch und entfernte sich auf leisen Sohlen, wie sie gekommen.
 In ihren Gemächern angelangt, trat sie an den Kamin. Ein schüchternes Lachen lang von ihrem Munde, ihre Augen blühten teuflich auf. Im Nu hatte sie eine Kerze entzündet und an dieser verbrannte sie langsam das wichtige Dokument. Je mehr das Testament verbrannte, desto jäh stürzte das Blut in ihr Antlitz, desto leuchtender wurden ihre Züge. Als nur mehr ein Häufchen Asche übrig geblieben war, blies sie dieselbe in den Kamin und lachte dann höhnlich auf.
 „So, Großpapa, nun ist Dein Reiches Kind verjagt und meine Rache gelüht.“
 „Dora, was treibst Du?“ rief eine Stimme aus der Nebengemach. Es war die Freiherrin.
 Dora erschrock, schnell löschte sie die Lampe und warf sich auf's Bett. Sie gab keine Antwort, mochte die Mutter glauben, sie habe geträumt.
 Nur in Eos' Stillen schlüpfte ein armes Menschenherz in bitterem Aufschrei.
 Die Begräbnisfeierlichkeiten waren vorbei. Mit großem Pompe und den ihm gebührenden Ehren war der Freiherr Franz von Eichenhorn in die Gruft seiner Väter eingezogen.



Genossenschaft in Halle a. S. ...

Botanischer Garten. Morgen, Wittmoth, nachmittags, ...

In Sächsischen Volkstheater ...

Die „Halle“ ...

Frage 21. - Dem Keller Karl ...

Verantwortliche Angelegenheiten.

Zur Anmeldung in Handelsamt ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 17. August. (S. B.) Das neue ...

Berlin, 18. August. (S. B.) Die ...

Aus dem Geschäftsverkehr.

Wartbericht.

Kirchen Nachrichten.

Bankhaus Paul Schausell & Co.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 18. August.

Table with columns: Aktien, Dividende, Kurs, etc. listing various stocks and their prices.

Stadtsachen etc.

1 Waggon braunes Geschirr.

Der Verkauf beginnt mit Ausgabe dieses Blattes.

- Bündeltöpfe 5 Größen zusammen 25 Pf.
- Schmortöpfe fast feuerfest 28 22 15 Pf.
- Große tiefe Schüsseln 20 15 10 7 Pf.
- Kuchenformen alle Größen vorzüglich bis 14 Pf.
- Einmachegläser alle Sorten, alle Größen.
- Falzblech zum Einmachen 6 Pf.

Hochrein, sehr süß!
 Frische **Weintrauben**
 Marke „National“, schwarz, weiß, rot.
Kiste 85 Pf.
 Somit Vorrat!

- Einmachetöpfe sehr praktisch 18 14 Pf.
- Bratpfannen sortierte Größen 88 28 12 Pf.
- Milchtöpfe innen weiß 20 14 10 5 Pf.
- Buttertöpfe gute Sortierung 7 5 4 3 Pf.
- Verga besser Einmach- u. Verschluß 5 Pf.
- Vergament gute Qualität 8 Pf.

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Wer bei **Bär** kauft spart Geld. Rabatt-Marken auf alle Waren.

Kostenlos

Nickelservice und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von **Flammers Seife** nur einseiwickelt **Flammers Seifenpulver** als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Zu haben bei **Louis Eisfeld**, Marktplatz 22 und Steinweg 24 in Halle a. S.

Zur Hühnerjagd

empfehle:

Joppen und Anzüge aus Schilfweiden.

Qualitäten und Fassons nach Auswahl.

Loden-Anzüge
Loden-Joppen.

Wasserdichte
Pelerinen.

Rucksäcke
Gamaschen.

S. Weiss, am Markt.

Das auf einem ganz neuen Prinzip beruhende **Mannesmannlicht** hat bei enormer Gasersparnis von **52%** eine dem elektrischen Licht gleichwertige, dekorative Wirkung, übertrifft dieses aber an Billigkeit um das **3 1/2 bis 10fache**.

Die geringen **Anschaffungskosten** (vom Mark 4.75 an) machen sich schon in ca. 2 Monaten bezahlt.

Mannesmannlicht

Wegen der vielen Patentverletzungen fordern wir bei seinem Installateur ausdrücklich **Mannesmannlicht**

Los nur **1/2 Mark!**
 Ziehung am 29. Sept. 1908
 Schneidemüller
 Automobil- u. Pferde-
Lotterie
 3103 Gewinne i. W. v. z. u. s. M.
100000
 Hauptgewinn Automobil i. W. v. M.
15000
10000
5000
3000
2000
 Lose 50 Pf. 11 Lose sort. 5 M.
 Porto und Liste 20 Pf. extra durch
 das General-Debit
H. C. Kröger, Berlin W. 8
 Friedrichstraße 193a.

Konkurrenz-
Kakao 80 Pf.
 1 Pfund
 am
Halloren-Kakao,
 geschl. geschützte Marke,
 ermäßigt auf 95 Pfg. pro Pfd.,
Halloria-Edel-Kakao
 1 Pfund 1.30 | 1.45 | 1.50
 bei 3 Pfund 1.25 | 1.45 | 1.75
 36 Biele mit diesen Kakao
 das denkbar Beste und jeder
 Konkurrente dort! reiche Packung
 Schuhmarke dünnl. reiche Packung
 Hall. Kalko- u. Kakao-Vers.-Ges.
Otto Bornschein,
 Mittelstr. 21, Gr. Steinstr. 14.

Ein Wohlfachoren!
 Die Hühner-Weisse ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur bei den
 Weizenpressroth la,
 Brauereien, Metzgermeister,
 Max Vetter, Halle, Bernstr. 497.

Hülfe gegen Gicht

Rheumatismus

Bringt Ihnen unser Mittel! Rasch-
 machbar selbst bei schweren und
 älteren Fällen glänzende Erfolge er-
 zielt! Kein verlorles Geheimnis!
 Kein Gift! Bezieht die Ursache der
 Krankheit. Schmerzen u. Schwellen
 rasch ab!

Reine schmerzlos
 während Sie sonst oft Wochen
 hindurch die fürchterlichen Schmerzen
 sitzen, werden Sie durch unsere Kur
 in wenigen Tagen wieder arbeits-
 fähig. Rückfälle werden selten, Ge-
 schwunden und Entzündungen an den
 Gliedern verschwinden und kommen
 nicht wieder. Erhalten Sie sich Ihre
 Gesundheit, schützen Sie sich heute eine
 Packung mit Ihrer genauesten Adresse
 an das Chemische Laboratorium
 „Simolan“, Limbad, Sachsen 55
 (siehe Nummer nicht vergessen). Sie
 erhalten dann sofort durch unsere
 Versand-Abteilung interessante Bro-
 schüre und eine Probe unseres Mittels
 vollständig

gratis!

Bestelladresse: Neptunplan 2,
 D. R. R. 1, Glatfollparapharmazie
 bei 4,5, Brünnchenstr. 0.1, Leipzig,
 Carl d. G. 1, effig. Carl d. G. 0.4.

Hallesches Kohlenwerk

G. m. b. H.
 Fernspr. 782, Brüderstraße 11.
Briketts, Pressesteine.

Strumpf-
 strickerei
 aus
 und
 Knittrien,
 sowie neue
 Strümpfe

billig, reell. Winterstein,
 Clearystr. 9, am Ballmarkt.

In 3 Tagen Ziehung!!
 Große Königsberg
Geld-Lotterie.
 Hauptgewinn Mark 75 000 bar.
 Los 3 M. 30 A. Nach auswärts
 für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S.,
 Salzmühlstr. 6.

Gänse! Enten!
 bester, reell, große, ausgewählte
 und federolle Tiere, tief, frisch
 unter Garantie für leb. Anf. 10 Pf.
 Gänse 12, Enten 20, —
 6-7 M. Bratener 4 G.
D. Pistorich, Breslau II/66.

Seefische billig!

Heute bis Sonntag: **Grosse Zufuhr lebend-frischer Seefische!**

Schellfisch, Cablian, Seelachs, Schollen

pro Pfund **15** Pfennige.

Kieler Fischbörse

An der Moritzkirche 5, Ecke Moritzwinger.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit **Dr. Thompson's SEIFENPULVER**

1/2 P. Paket 15 Pfg.

139 Auszeichnungen: Staatspreis, Staatsmedaillen etc. Staatspreis, Staatsmedaillen etc.

Dr. Aumanns süsser Medizinal-Heidelbeerwein

hat sich in den letzten Jahren in hervorragender Weise bei den verschiedensten Krankheiten als außerordentlich wirksames Beruhigungsmittel herausgearbeitet. Er ist bei **Angina, Husten, Heiserkeit, bei Magenleiden und bei Verdauungs- u. Stauungsleiden** besonders wirksam. Er ist ein **gutes Mittel gegen die Grippe**, ferner ein **ausgezeichnetes Mittel gegen die Gicht**, ferner ein **ausgezeichnetes Mittel gegen die Gicht**, ferner ein **ausgezeichnetes Mittel gegen die Gicht**.

Preis pro Originalflasche (Kellerflasche) 1 M. 10 Pf. 1/2 M. 5 Pf. 1/4 M. 2 Pf. 1/8 M. 1 Pf.

Engros-Lager: **M. Waltsgott Nachf., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 20. Telefon 603.**

Arnold Obersky, Halle a. S.

Große Steinstraße 81.
 Kath. Viehweg.
 Korsett-Geschäft i. Rangos mit Anprobe-Salons.
 Um mit meinem Lager in **Sommer-Korsetts**,
 speziell **Eüll-Korsetts** zu räumen, verkaufe diese bis zur Hälfte des bisherigen Preises.
 auch **elegante Modelle** aus dem Schaufenster in Preise bedeutend herabgesetzt.

Luftschläuche 2.25 M., Mäntel 2.50 M., Rollenketten 1.85 M., Pedale 1.50 M., vernickelte Lenkstangen 2.10 M., Azetylen-Laternen 1.90 M., Brenner 0.05 M., Sättel 2.30 M., Schutzbleche Paar 0.75 M., Freilauf 2.30 M.

Berlangen Sie gratis Prospekt über Fahrräder u. Zeitschriften.

F. Heidenreich, Breslau III.

Das neue Bett.

Partie, bodenfest, mit 14 Federbüscheln, große 1 1/2 schräge Ober- und Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pf. Goldbäumen, weil keine Federbetten, das Gebet nur **11.30**. Das beste Bett mit Daunendecken **11.30**. Feinste Federbüscheln Daunendecken **11.40**. Preiswertigste Federbetten **11.50** u. mehr. **Richtigkeit** und **Qualität**. Katalog frei.

Bettenfabrik A. & M. Frankroner, Cassel II.